



Mit Gesamtsanierung das Schulhaus Feldhof fit für die Zukunft machen

Schulraum 2020. Am 18. Mai 2025 wird in Volketswil an der Urne über einen Kredit in Höhe von 17,41 Millionen Franken für die Sanierung der Schulanlage Feldhof abgestimmt. In einem Interview erklärt Jürg Ammann, Projektleiter für die Schule Volketswil, welche Arbeiten bei der über 50-jährigen Schulanlage gemacht werden müssen.

Die Schulanlage Feldhof ist mit 23 Primarschulklassen und 2 Kindergärten das grösste Primarschulhaus in der Gemeinde Volketswil und eines der grössten im Kanton Zürich. Hier gehen heute gut 500 Schülerinnen und Schüler ein und aus. Nun soll die rund 53 Jahre alte Schulanlage, die 1972 fertiggestellt und in den Jahren 1995/1996 um ein Geschoss teilaufgestockt wurde, umfassend saniert werden. Es ist innerhalb des Projekts Schulraum 2020 der fünfte Meilenstein. Architekt Jürg Ammann, der die Bauprojekte für die Schule begleitet, erklärt, was alles saniert werden muss.

Nach über 50 Jahren ist bei der Schulanlage Feldhof eine Gesamtsanierung nötig. Wie gross ist der Sanierungsbedarf beim fünften Meilenstein innerhalb des Projekts Schulraum 2020?

Jürg Ammann: Eine im Jahr 2020 durchgeführte Zustandsanalyse hat ergeben, dass eine umfassende Gesamtsanierung notwendig ist. Nur so können die Betriebssicherheit gewährleistet, Energie eingespart und optimiert sowie der Wert und die Substanz des Gebäudes erhalten werden. Gemäss der Zustandsanalyse entsprechen die haustechnischen Komponenten und Installationen nicht mehr den heutigen Vorschriften und Standards. So müssen zum Beispiel Anpassungen im Bereich der Elektroinstallationen und -verteilungen gemacht werden, die Beleuchtung erneuert und der Einbau eines Rauch- und Wärmeabzugs erfolgen. Infolge zu geringen Luftwechsels besteht in den Duschen der Turnhalle ein Feuchteproblem. Hier muss ein neues Zu- und Abluftsystem gebaut werden. Auch die Sanitäranlagen entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard. Sämtliche Leitungen und Oberflächen sind zu erneuern.

Und wie sieht es mit der baulichen Substanz, also der Gebäudehülle, aus?

Die bauliche Substanz weist bis auf die altersbedingten Abnutzungen keine gravierenden Mängel auf. Die Gebäudehülle bedarf einer generellen energetischen Instandsetzung und die Fenster sind zu ersetzen.

Welche weitere Arbeiten müssen noch gemacht werden?

Im Bereich des baulichen Brandschutzes, der Behindertengleichstellung, der Erdbebensicherheit sowie der allgemeinen Sicherheiten müssen gesetzliche Auflagen nachgebessert und erfüllt werden. Auch die Werkleitungen müssen ersetzt werden. Anlässlich der Sanierung werden zudem sämtliche schadstoffhaltigen Materialien, welche sich in allen Bauten aus den 70er-Jahren finden, fachgerecht entsorgt.

Und was wird in den Schulzimmern renoviert?

In den Schulzimmern gibt es neben neuen Fenstern auch neue Bodenbeläge und Türen. Zudem werden neue Deckenverkleidungen montiert, welche den Schallschutz verbessern –

analog zu den sanierten Schulen Zentral und Lindenbüel. Ebenso sind zeitgerechte elektronische Wandtafeln eingeplant. Diese sind allerdings – wie bei den bisherigen Bauprojekten – nicht Bestandteil des Baukredits.

Werden wie im «Lindenbüel» Massnahmen getroffen, um mit den immer wärmeren Sommermonaten zurecht zu kommen?

Ja, die Schule plant auch im «Feldhof» die Fenster und Türen für eine automatisierte Nachtauskühlung via Oblichter auszurüsten. Damit haben im bereits sanierten «Lindenbüel-Nordtrakt im letzten Sommer erste positive Erfahrungen gesammelt werden können. Im Rahmen der Aussengestaltung wird zudem eine Teilentsiegelung der festen Plätze angestrebt. Dies trägt ebenfalls zur Hitzereduktion bei.

Beim Raumprogramm ist wohl die grösste Änderung die Neukonzipierung der Treppenanlage.

Ja, das stimmt. Damit kann das Nutzungskonzept der Räumlichkeiten optimiert werden. Eine breite zentrale Haupttreppe soll neu die Geschosse erschliessen und befindet sich im Haupteingangsbereich. Eine zusätzliche seitliche Aussentreppe, die auf der Südseite des Haupttraktes zu liegen kommt, dient dem Brandschutz und wird im Schulbetrieb auch benutzt werden. Die zurzeit überdimensionierten und schlecht nutzbaren sechs Meter breiten Gangzonen können so in die Unterrichtsfläche integriert werden. Dies wird durch den Rückbau der bestehenden zwei Treppenanlagen und die Schliessung der Flächen ermöglicht. Dies ist möglich aufgrund veränderter Brandschutzbestimmungen und entsprechenden baulichen Massnahmen, welche durch den Einbau von Brandschutzabschlüssen grosse zusammenhängende Brandabschnitte ermöglichen.

Durch die Neudisposition der Treppenanlagen werden die Korridorzonen in den Unterrichtsbereichen zu freien Lernzonen entwickelt. Im Erdgeschoss kann über die Korridorzone zusätzlicher Arbeitsraum für die Lehrpersonen geschaffen werden.

Gibt es sonst noch räumliche Veränderungen am Grundriss?

Über dem Haupteingangsbereich werden drei Gruppenräume angebaut, um das Raumangebot zu erweitern.

Und welche Sanierungsmassnahmen sind im Spezialtrakt vorgesehen? Dort befinden sich ja unter anderem das Schwimmbad und die beiden Turnhallen.

Die bisherigen Nutzungen mit Hallenbad, Turnhallen und Singsaal im Spezialtrakt bleiben erhalten. Zur Gewährleistung eines hindernisfreien Zugangs innerhalb des Gebäudes über alle Geschosse ist der Einbau einer Liftanlage geplant. Zusätzliche Notausgänge erlauben es zudem, dass die Turnhallen multifunktionaler genutzt werden können und die zulässige Personenanzahl erhöht werden kann. Die ehemalige Hauswartwohnung wird zudem baulich so angepasst, dass darin Räume für ein «Kompetenzzentrum Sprache» der Sonderpädagogik entstehen. Die Hallenbadsanierung ist nicht Teil der jetzigen geplanten Sanierungsarbeiten. Sie soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Die Sanierung der Gebäude startet im August 2025 und dauert bis Dezember 2027.

Wie verlaufen die Bauphasen?

Die Bauarbeiten werden im Rahmen des Gesamtkonzeptes «Schulraum 2020» und aufgrund der Grösse der Schulanlage in zwei Etappen ausgeführt. Die Schule Feldhof wird – wie bereits das «Lindenbüel» – unter Betrieb saniert werden. Dazu zügelt rund die Hälfte der Klassen auf das Schuljahr 2025/26 in den neu sanierten Südtrakt ins Schulhaus Lindenbüel. Die andere Hälfte der Klassen bleibt im «Feldhof» und wird in jenem Gebäudeteil unterrichtet, der gerade nicht saniert wird.

Box 1:

Urnenabstimmung am 18. Mai 2025

Am 18. Mai 2025 wird an der Urne über den Objektkredit in Höhe von 17,41 Millionen Franken für die Sanierung der Schulanlage Feldhof abgestimmt. Die Kosten für die Instandstellungen stellen grossmehrheitlich gebundene Kosten dar. Bei einer Ablehnung des Gesamtkredites durch den Souverän steht es der Schulpflege offen, den erforderlichen Kredit für die Planung und Umsetzung der gebundenen Ausgaben zu genehmigen. An der vorberatenden Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2024 wurde der Kredit in Höhe von 17,41 Millionen Franken für die «Feldhof»-Sanierung einstimmig zuhanden der Urnenabstimmung genehmigt.

Box 2:

Sicherer Zugang

Die Schulpflege und die Schule Feldhof informieren die Eltern noch vor den Sommerferien, wie der Schulweg/Zugang zur Schule Feldhof mit Schulbeginn im August sein wird. Wie bei allen anderen «Meilensteinen» wird auf einen sicheren Zugang zum Schulgebäude oberste Priorität gelegt.



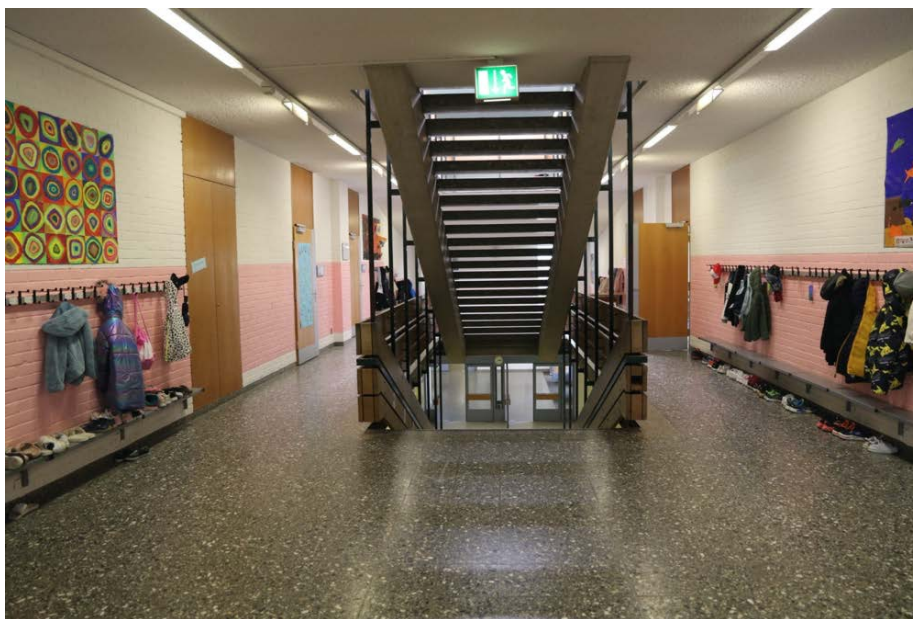
Im August 2025 sollen die Sanierungsarbeiten im bis dann leergeräumten, dreistöckigen Haupttrakt der Schulanlage Feldhof starten.



Blick in eines der Schulzimmer im Schulhaus Feldhof: Diese sollen unter anderem neue Bodenbeläge und schallabsorbierende Deckenverkleidungen erhalten.



«Die Schule Feldhof wird – wie bereits das «Lindenbüel» – unter Betrieb saniert werden», so Jürg Ammann, baubegleitender Architekt der Schule Volketswil.



Die beiden Treppenanlagen werden rückgebaut, damit die Korridorflächen für schulische Zwecke besser nutzbar sind.